



Kommunale Spitzenverbände
Sachsen-Anhalt

*Info-*Kommunal



06. Mai 2020

30. Jahrestag der ersten freien Kommunalwahlen in der DDR:

Kommunale Selbstverwaltung hat sich bewährt und verdient mehr Vertrauen

Magdeburg.- Anlässlich des 30. Jahrestages der Wiedereinführung der kommunalen Selbstverwaltung in Sachsen-Anhalt haben die Kommunalen Spitzenverbände ausdrücklich den Kommunalpolitikern der „ersten“ Stunde gedankt, die die kommunale Selbstverwaltung in Sachsen-Anhalt aufgebaut, gelebt und weiterentwickelt haben.

„Die Kommunalwahlen am 6. Mai 1990 standen für Freiheit und Aufbruch. Deshalb haben die Städte, Gemeinden und Landkreise mit ihren neu gewählten Vertretern zügig begonnen, wichtige kommunalpolitische Entscheidungen zu treffen. Hierzu zählten der Aufbau einer neuen Verwaltung, die Organisation der örtlichen Daseinsvorsorge und Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur“, stellt Michael Ziche, Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt, heute im Magdeburger Rathaus fest.

„Gerade in den ersten Monaten ist vor Ort vieles auf den Weg gebracht worden, was die weitere Entwicklung der einzelnen Kommunen maßgeblich geprägt hat. Voller Anerkennung können wir heute feststellen, dass die neuen Aufgaben mit Mut und Zuversicht angepackt worden sind“, ergänzt Dr. Lutz Trümper, Präsident des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt.

In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich das Bild der Kommunen im Land Sachsen-Anhalt erheblich verändert: Öffentliche Gebäude wurden saniert, Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten erneuert, Gemeinde- und Kreisstraßen ausgebaut. Zuverlässiger Partner waren dabei die kommunal getragenen Sparkassen, die zudem Wirtschaft und Bevölkerung im Kreisgebiet mit Finanzdienstleistungen versorgt und unterstützt haben.

Daneben wurden zahlreiche Gesetze geändert oder neu beschlossen, die die Kommunen umzusetzen hatten, beispielsweise in der Kinder- und Jugendhilfe oder bei der Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe zum SGB II. Aber auch die demografische Entwicklung, Fragen des Umwelt- und Naturschutzes oder das Gesundheitswesen waren eng von den Gemeinden, Städten und Landkreisen zu begleiten. Dabei hat sich die konsequente Aus- und Fortbildung des eigenen Personals über das eigene Studieninstitut SIKOSA bewährt.



Schwierige Zeiten für die kommunale Selbstverwaltung im Land Sachsen-Anhalt waren die beiden Kreisgebietsreformen 1994 und 2007 sowie die Gemeindegebietsreform 2010, die zu zahlreichen Kommunalverfassungsbeschwerden geführt haben. Zwischenzeitlich arbeiten aber die neuen Strukturen weitgehend geräuschlos und zuverlässig mit Blick auf die weiteren Herausforderungen.

Für die Zukunft wünschen sich beide Präsidenten mehr Vertrauen in die kommunale Selbstverwaltung und damit eine stärkere Würdigung und Anerkennung der Arbeit der vielen ehrenamtlichen Mitglieder in den Stadt- und Gemeinderäten sowie Kreistagen. „Weniger zentrale Vorgaben und größere Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume vor Ort ermöglichen passgenauere Lösungen und mehr Mitbestimmung von Bürgerinnen und Bürgern“.

Mit Sorge betrachten Präsident Ziche und Präsident Dr. Trümper die Finanzausstattung der Kommunen im Land Sachsen-Anhalt: „Leider liegt die Steuerkraft in unseren Kommunen nach wie vor deutlich unter dem Niveau vergleichbarer westdeutscher Gemeinden. Insofern bleiben wir in besonderer Weise auf auskömmliche Zuweisungen des Landes aus dem Finanzausgleichsgesetz angewiesen. Dies gilt erst recht in Zeiten von Corona.“ Die Kommunalen Spitzenverbände rechnen für die Kommunen im Land in den nächsten Monaten insgesamt mit Einnahmeausfällen und Mehrausgaben in dreistelliger Millionenhöhe.

Sperrfrist 06.05.2020, 10:00 Uhr

V. i. S. d. P.:

Landesgeschäftsführer Jürgen Leindecker, Telefon: 0391/5924300

Geschäftsführendes Präsidialmitglied Heinz-Lothar Theel, Telefon: 0391/565310